



## Sonntag, 23. März: 3. Fastensonntag

Lesungen: Ex 3,1-8a.13-15; 1 Kor 10,1-6.10-12; Ev: Lk 13,1-9

Kollekte: Für die Gemeindegarbeit

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Anneliese Kluft, für die Eheleute Heinz und Gisela Urbainczyk und Willi und Wolfgang Gerz	St. Paulus
Donnerstag	18.30 Uhr Heilige Messe	Herz-Jesu Altenzentrum
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Manfred Meese	Liebfrauen

## Sonntag, 30. März: 4. Fastensonntag

Lesungen: Jos 5,9a.10-12; 2 Kor 5,17-21; Ev: Lk 15,1-3.11-32

Kollekte: Für die Gemeindegarbeit

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse mit dem Cäcilienchor	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse in der Chorkapelle mit Kommunion in beiden Gestalten	Liebfrauen

---

### Krankenkomunion/-salbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünngel, Telefon 67002-12

**Beichte** Sa 17.00 - 17.30 Uhr, Liebfrauenkirche

## **Evangelium zum 3. Fastensonntag**

Zu jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte.

Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.

Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schilóach erschlagen wurden – meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.

Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine.

Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

Lukas 13,1-9

## **Zum Weiterdenken...**

Elon Musk, der Kettensägen-Mann, hätte eine wahre Freude an dem Weinbergbesitzer, der den unfruchtbaren Feigenbaum umhauen lassen will. Was keinen Ertrag liefert, wird weggeholt. Das ist ganz nach seinem Geschmack. In seiner Hand wird die Kettensäge zum Symbol des Kahlschlags, den er in den US-Behörden anrichtet. Wer seinen Nutzen nicht ausreichend nachweisen kann, wird entlassen. Da es zwei Millionen Bundesangestellte gibt, lässt er Algorithmen entscheiden, ob jemand gebraucht wird, oder nicht. Doch die Künstliche Intelligenz (KI) vergleicht Muster und fällt Entscheidungen aufgrund von Ähnlichkeiten und daraus abgeleiteter Wahrscheinlichkeit. KI fehlt das komplexe Vernetzen eines menschlichen Gehirns und bei den Emotionen hat sie sogar einen Totalausfall. Obwohl die Emotionen im Zwischenmenschlichen und für das Ermessen einer tieferen Bedeutung eines Ereignisses so wichtig sind. Mit der Einzigartigkeit eines Menschen kann KI nicht umgehen. Mit Einzelfallentscheidungen ist sie überfordert. Verlierer in diesem System sind die Armen und Schwachen, die sich keinen Rechtsbeistand gegen diese Machenschaften leisten können. So wird die Demokratie nach und nach zu einer Tech-Autokratie umgebaut, bei der es keine Gewaltenteilung mehr gibt und Solidarität und Mitgefühl auf der Strecke bleiben.

So eine Vorstellung hatten die Menschen im heutigen Evangelium von Gott. Darum nutzt Jesus zwei Katastrophenmeldungen dafür, um mit einer damals gängigen religiösen Überzeugung endgültig aufzuräumen.

Der gewaltsame Tod galiläischer Festpilger im Tempel durch Pilatus und der plötzliche Tod von 18 Menschen bei dem Turmeinsturz von Schiloach wird als Strafgericht Gottes gedeutet, sprich: Diese Leute müssen große Sünder gewesen sein, dass ihnen so Schlimmes widerfährt. Leiden, Krankheit und Tod als Strafe Gottes für sündiges Verhalten – diesen Gedanken weist Jesus entschieden zurück, indem er ihn auf die Spitze treibt: Wenn Gott so ist, dann müssten alle genauso umkommen. Denn wer kann von sich behaupten, ohne Sünde zu sein? Nach dieser Logik müsste Putin augenblicklich tot umfallen und Trump bei einem Flugzeugabsturz umkommen.

Doch Gott ist so nicht. Wie es einem auf Erden ergeht, ist kein Indiz dafür, wie Gott zu einem steht. Und doch ist diese Vorstellung von Gottes Wirken in der Welt bis heute in so manch einem Kopf und Herzen drin und treibt dort ihr Unwesen. „Warum tut Gott mir das an? Und womit habe ich das verdient?“, lauten dann die Fragen. Gerade in einer Situation, in der ich Gottes Beistand und seine Nähe besonders brauche, bringt diese Vermutung, Gott würde mir das zufügen, oder es zu mindestens bewusst zulassen, eine Distanz in die Beziehung und schwächt das Gottvertrauen.

Mit dem Leben und der Verkündigung Jesu Christi passt das aber nicht zusammen. Denn der wendet sich ausgerechnet den Ausgestoßenen und den Sündern zu, den Kranken und Schwachen, alles Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Und spätestens als er selbst vollkommen unschuldig den Hinrichtungstod eines Verbrechers

erleidet wird klar, dass Leiden, Krankheit und Tod kein Strafgericht Gottes ist für sündhaftes Verhalten.

Wie Gott wirklich zu uns Menschen steht, das müssen wir an einer anderen Stelle im Evangelium ablesen. Das Wirken Gottes leuchtet uns in dem Winzer auf, der sich zum Fürsprecher des Feigenbaumes macht. Der sieht nicht nur auf den Ertrag, sondern weiß um die inneren Zusammenhänge, die es zu beachten gilt: Den Boden aufgraben, damit das Regenwasser nicht nur oberflächlich abläuft und düngen, damit der Baum wichtige Nährstoffe bekommt. Aus Sicht der ökologischen Landwirtschaft entzieht ein Baum dem Boden nicht seine Kraft, sondern trägt wesentlich zur Verbesserung der Bodenqualität bei, durch die Mikroorganismen, die sich im Umfeld seiner Wurzeln ansiedeln. Den größten Teil seiner Kraft greift der Baum mithilfe der Sonnenenergie und Photosynthese aus der Luft. Mischkulturen, wie im Gleichnis Jesu, wo ein Feigenbaum im Weinberg steht, schützen den Boden vor dem Auslaugen und erhöhen auf Dauer seine Fruchtbarkeit. Es braucht nur Geduld und einen langen Atem. Den hat der Winzer im Gegensatz zum Weinbergbesitzer. Geradezu liebevoll wendet er sich dem Feigenbaum zu. Er setzt seine Hoffnung auf die Zukunft des Baumes.

So wie dieser Winzer, wendet sich Gott jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit zu. Gott, der vertraut ist mit den größeren Zusammenhängen, begleitet unsere Werdegänge, freilassend und mit einer unermesslichen Geduld. Er weiß, was für uns gut ist und was unserer Seele Nahrung gibt. Darum hören wir auf seine Anregungen und beherr-

zigen seine Hinweise, die er uns mit seinem Sohn und seiner Heiliggeistkraft gibt.

Darüber hinaus steht er uns zur Seite gegen die Willkürherrscher der Welt, die nach dem Recht des Stärkeren regieren. Denn im Gegensatz zu einer Autokratie erweist eine Demokratie ihre Stärke darin, wie sie die Schwächsten der Gesellschaft schützt. So sind wir eingeladen, es Gott gleich zu tun: nämlich uns unseren Nächsten in ihrer Einzigartigkeit zuzuwenden, sie zu fördern und zu unterstützen und uns zu ihren Fürsprechern zu machen. Es gilt das Beste aus einem Menschen hervor zu lieben, damit sich entfalten kann, was in ihm steckt.

Benedikt Bünnegal



DIE BÜCHEREI

### Neue Öffnungszeiten in der Bücherei Liebfrauen ab 1. April

Mittwoch: **Neu!** 17:00 bis 18:00 Uhr  
 Donnerstag: 10:00 bis 11:00 Uhr  
 Samstag: 17:00 bis 19:00 Uhr  
 Sonntag: **Neu!** 12:00 bis 13:00 Uhr

## TERMINE

### \* Verein Klangwelt

Am 25. März findet um 19:30 Uhr in der Bücherei Liebfrauen die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Klangwelt e.V. statt.

### \* Verbandsvertretung

Sitzung am Donnerstag, 27. März, 18.30 Uhr, in der Bücherei Liebfrauen

### \* Kirchenvorstände

Sitzungen am Donnerstag, 27. März, 19.15 Uhr, in der Bücherei Liebfrauen

### \* Familientreffen der Kommunionkinder

Am Samstag, 29. März, um 16.00 Uhr in der Liebfrauenkirche und am Sonntag, 30. März, 12.15 Uhr, in der Pauluskirche.

### \* Flingern Mobil e.V.

Aufsichtsratssitzung am Sonntag, 30. März, um 20.00 Uhr am Vinzenzplatz 1

4. WOCH

[www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)  
 #klimafasten

# So viel du brauchst



## Stärke. Gemeinschaft.

Wie können wir unsere Gemeinschaft nachhaltig stärken?

Johannes  
8, 1-11

Die Schriftgelehrten bringen eine Frau zu Jesus und beichtigen sie des Ehebruchs. Er sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Und er bückt sich und schreibt in den Staub. Nachdem sie das gehört haben, gehen sie fort, die Ältesten zuerst.

Gott müsste eigentlich alle Menschen in den Staub schreiben. Er tut es nicht. Er vergibt, er ermöglicht Bekehrung, Wandel, einen Neuanfang. Wenn Gott uns nicht aufgibt, dann tun wir das auch nicht. Trotz der vielfältigen Herausforderungen und Krisen unserer Zeit gilt darum: Keine Moralpredigt, nicht mit dem Finger auf andere zeigen, sondern verzeihen.

➔ Wie kann ich selbst die Veränderung sein, die ich von anderen fordere?

➔ Wie geben wir Feedback, ohne zu entmutigen oder zu verurteilen?

Ermütigung und Kraft zur Veränderung wachsen nicht auf dem Boden von Vorwürfen und Verurteilungen. Im Nächsten erkenne ich den Menschen, der wie ich Schwächen hat, dem es wie mir nur schwer gelingt, neue Verhaltens- und Konsumgewohnheiten umzusetzen. Aber dort sehe ich auch die Person, die mit mir unterwegs ist. „Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“ sagt Jesus und benennt Fehlverhalten, aber mit einer deutlichen Ermütigung: Ich traue dir den Neubeginn zu! Wo wir in dieser Weise Menschen begegnen, da wird die heilende Nähe Gottes erfahrbar.



IN DIESER WOCHE

- blicke ich nach vorne und ermutige andere – im Wissen um meine eigenen Schwächen. Wie kann ich andere in einer guten Weise zu einem klimafreundlicheren Lebensstil ermutigen?
- suche ich Angebote in unserer Gemeinde, die mir und anderen helfen könnten, unsere Gemeinschaft zu stärken.
- achte ich in Gesprächen ganz bewusst und unworcingenommen auf mein Gegenüber und höre wahrhaftig zu. Was fällt mir dabei auf? Wie fühlt es sich an?

scan mich



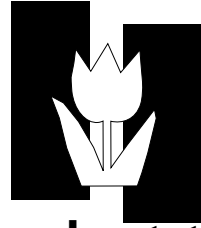
Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 5.3. bis 20.4.2025 –





Auch in diesem Jahr gibt es wieder Tisch-Osterkerzen zu erwerben. Wir bieten sie in unseren BÜCHEREIEN in Liebfrauen und Paulus an. Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite des Miteinanders.



## geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



## volljährig

**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen für die  
kommenden Lebensjahre!**

**Seelsorger****Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

**Pfarrvikar Benedikt Bünngel**

☎ 67002-12

**Diakon Klaus Kehrbusch**

☎ 355931-101

**Pastoralreferent Martin Kalff**

☎ 6101988-14

**Verwaltungsleitung****Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:  
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Di, Do 9 - 12 Uhr; Di 14 - 17 Uhr

**Pfarrbüro Liebfrauen**

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Mi 15 - 17 Uhr, Do 14 - 17 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr

**Pfarrbüro St. Paulus**

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi 9 - 12 Uhr, Mo 14 - 17 Uhr

**Email**

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:  
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

**Unsere Konten**

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSDEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

**Stadtteilarbeit****Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr;

dienstags 16.30 - 18.30 Uhr;

donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr

**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

**Flingern mobil e.V.**

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

**Sozialsprechstunde**

Ackerstraße 28

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

☎ 355931-402

**Redaktion Miteinander**

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband  
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht